

Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. bei ins Haus geliefert durch die Post bezogen im innerdeutschen Bereiche monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. Circulante Nr. 59 bei der Oberamtspoststelle Reutlingen Poststelle Wildbad. — Postkonto: Enzthalbote Gabelle & Co. Wildbad. Postbehalter Gemeindefach Wildbad. — Postfachkonto 26174.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Gatz, Wildbad, Wilhelmstraße 96. Telefon 179. — Wohnung: Blumendstraße 61

Nummer 217

Fernruf 179

Samstag den 15. September 1928

Fernruf 179

63. Jahrgang

Abgetarntes Spiel

Paul-Boncour und Cushendun im Abrüstungsausschuß

Im dritten Ausschuss des Völkerbunds (für Abrüstung) gab es eine Ueberraschung. Der sozialistische Abgeordnete Paul-Boncour (Frankreich) bemerkte mit höhnischem Spott, die verammelten Staaten seien zwar geteilter Meinung über den Grad und die Zusammenhänge der Abrüstung, obgleich Frankreich und England mit ihrem jüngsten Abkommen doch ein so schönes Beispiel gegeben hätten. Er könne aber darin dem Grafen Bernstorff zustimmen, daß es möglich sei, in naher Zeit die Abrüstungskonferenz einzuberufen. Lord Cushendun (England) führte darauf aus, die Verhandlungen des Abrüstungsausschusses seien bei den bestehenden Meinungsverschiedenheiten in einer Sackgasse stecken geblieben. Er sei nicht der Meinung, daß es nützlich sei, für die Einberufung des vorbereitenden Ausschusses oder der Abrüstungskonferenz selbst jetzt schon irgendeinen Zeitpunkt zu bestimmen. Das englisch-französische Abkommen sollte der Völkerbundsversammlung vorgelegt werden; da es aber bei gewissen Staaten Mißfallen erregt habe, sei es zweckmäßig, mit den Abrüstungsverhandlungen zuzuwarten, bis alle Schwierigkeiten beseitigt seien.

Die scheinbar entgegengesetzten Ansichten der Vertreter der beiden Haupt-Völkerbundsmächte lassen vermuten, daß die Eile und die zur Schau getragene Hoffnungsfrölichkeit der Franzosen und ihrer Presse in den letzten Tagen eine bloße Mache war; Die Franzosen waren im voraus sicher, daß ihr Abkommen mit England, soweit es die sogenannte „Flottenabrüstung“, die keine ist, betraf, in vollem Umfang bereits hinlänglich geworden ist, und daß sie auf die Fortführung der Abrüstungsverhandlungen keinerlei Einfluß haben wird. Aber sie wollten sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, so zu tun, als sei alles in bester Ordnung, und als seien die Franzosen die treibenden Kräfte für eine Beschleunigung der Abrüstung, wozu das englisch-französische Abkommen so große Stücke beigetragen hätte, wenn es nicht „leider“ auf den Widerstand Amerikas und Italiens gestoßen wäre. Diese beiden werden somit als die Schuldigen hingestellt, wenn die weiteren Abrüstungsverhandlungen zum Schmerz Frankreichs verzögert werden sollten. England aber glaube bedauerlicherweise, der Bestimmung Amerikas und Italiens Rechnung tragen zu müssen.

Paul-Boncour und Lord Cushendun haben da vor dem Völkerbund wieder einmal Theater gespielt. Die sogenannten „Flottenabrüstungsverschlüsse“ in dem englisch-französischen Abkommen, die dem Völkerbund als Wunder des Abrüstungseifers der beiden Mächte angeblich vorgelegt werden sollten, sind ja nur ein erbärmliches Nebenstück des Abkommens. Sicher aber ist nun jedenfalls, daß die Aussichten für eine lohnende Wiederaufnahme der Arbeiten des vorbereitenden Ausschusses in weite Ferne gerückt sind; wahrscheinlich wird England zunächst seine nächsten Wahlen abwarten wollen.

Bechwichtigung und Vertuschung

Von allen Seiten versucht man jetzt, das Porzellan zu kitten, das Briand in Genf zerbrochen hat. An sich ein lässliches Unterfangen, aber es darf zu einem Vertuschungsmanöver führen, das die Gegensätze überkleistert, statt sie der Lösung näher zu bringen. Die Rede Briands hat nicht nur in Deutschland so sehr erbittert, sondern auch in Paris und London eine unbehagliche Stimmung herausgeführt: Herr Briand hat nämlich zu viel gesagt, zu sehr die wahre Absicht offenbart, die man bisher in Paris und London unter allerhand orakelhaften Versprechungen verborgen hatte und gern noch länger verborgen hätte. Herr Briand meinte in seiner Rede, daß es wohl Menschenrechte und die Rechte von Nationen gebe, daß aber keines von ihnen so weit reiche, daß es den Frieden aller bedrohen dürfte. Und er fügte hochtrabend hinzu: „Hier liegt die Schranke!“ Jawohl, sie liegt hier, aber für Frankreich nicht weniger als für Deutschland. Es ist eine merkwürdige Auffassung, daß die im Artikel 8 der Völkerbundscharta versprochene allgemeine Abrüstung und die in der Deklaration vom 16. Juni 1919 angekündigte Möglichkeit einer früheren Beendigung der Belegungszeit „den Frieden aller bedrohen“ sollen. Von diesem Standpunkt aus ist es nur ein kleiner Schritt zu dem andern, der 1935 eingenommen werden könnte: daß, von der Abrüstung ganz abgesehen, die Räumung des Rheinlands überhaupt eine Gefährdung des Friedens aller bedeuten müßte und daher die Rheinlandbesetzung zu verewigen sei. Steuern wir etwa auf diese Bedrohung des Friedens aller zu? Eine Antwort auch hierauf erscheint dringend nötig. Soll vielleicht die Forderung der dauernden Lieberwahrung (nach dem letzten Vermittlungsvorschlag Lord Cushenduns) zunächst zweifelhafte auf deutschem und französischem Gebiet) ein Schritt auf diesem Weg sein?

Tagesniegel

In dem französischen Ministerrat wurde der bisherige Unterstaatssekretär für Luftfahrt, Abgeordneter Laurent Ennac, zum Luftfahrtminister und der Generalbevollmächtigte für das Budget im Senat, Chéron, zum Handelsminister ernannt.

König Alfons von Spanien ist in Stockholm eingetroffen und mit allen Ehren empfangen worden. — Der König macht einen Jagdausflug nach Schweden, um dem fünfjährigen Jubiläum der Diktatur Primo de Riveras (13. September), die ihm zuwider ist, aus dem Weg zu gehen.

England steht hinter Frankreich

London, 14. Sept. Die „Times“, die bisher zur Rede Briands geschwiegen hatte, veröffentlicht heute einen halbamtlichen Artikel: Briand habe es mit Recht für nötig befunden, die Luft zu reinigen. Deutschland verdiene Tadel, daß es in der Abrüstung und Räumung „ein zu schnelles Tempo“ verlangt habe. Die deutsche Abordnung in Genf habe die in der Politik notwendige „stufenweise“ Entwicklung mißachtet. Es sei weder klug noch nutzbringend gewesen, wenn Müller die Verbandsmächte der Unaufrichtigkeit bezichtigt und die deutsche Entwaffnung, die doch habe erzwungen werden müssen, als ein moralisches Verbrechen hingestellt habe. Derartige Herausforderungen habe Briand nicht hingehen lassen können. Die Andeutung Briands, daß zwischen der deutschen Reichswehr und dem Roten Heer Russlands eine geheime Verbindung bestehe, sei nun einmal nicht von der Hand zu weisen. Deutschland habe die nationalen Empfindlichkeiten Frankreichs zu schonen, wenn es dem Frieden dienen wolle.

Verdächtigungen Japans

Paris, 14. Sept. Die Blätter sind beunruhigt, daß als Vertreter einer „neutralen“ Macht der Japaner in das Kollegium der Sechse eintreten soll, das die Vorverhandlungen zu vorbereitenden Verhandlungen für die Verhandlungen über die Rheinlandräumung — so etwa drückt sich die Pariser Presse aus — zu führen habe. Man scheint zu fürchten, daß ein nicht unmittelbar an der Frage interessierter Vertreter naturgemäß den Deutschen rechtgeben müsse. Japans Haltung sei schon im Krieg verdächtig gewesen, denn es habe die deutschen Gefangenen viel zu gut behandelt.

Eine päpstliche Enzyklika

Förderung des Orientalischen Instituts und Redemption der Andersgläubigen

Rom, 14. Sept. Der Papst veröffentlicht ein Rundschreiben, in dem er an das Werk der Päpste zur Förderung der Studien, die die Welt des Orients zum Gegenstand haben, und zur Vermittlung tieferer Kenntnisse in diesem Wissenszweig besonders unter den Priestern erinnert. Das päpstliche Ziel sei gewesen, auf diese Weise die Hindernisse zu entfernen, die die Priester weniger fähig machten, die schismatischen Kirchen der Einheit der römischen Kirche näher zu bringen. Benedikt XV. gründete eine Kongregation für orientalische Riten und Angelegenheiten und bereitete die Gründung der römischen Hochschule für orientalische Studien vor. Diesen Plan seines Vorgängers habe er verwirklicht und das Institut 1922 der Gesellschaft Jesu anvertraut. Da es notwendig sei, über Verteidiger der Rechte und Einheit der wahren Kirche zu verfügen und um diese Einheit zu wahren, solle man die in den Seminaren ausgebildeten Priester in den Stand setzen, Irrtümer und Neuerer zu widerlegen. Der Papst empfiehlt den Bischöfen, entsprechende Lehrstühle in den theologischen Schulen der verschiedenen Länder zu errichten. In den Universitäten sollen entsprechende Fakultäten gegründet werden, wie solche an den Universitäten Paris, Leoben und Lille schon bestehen. Er werde keine Mittel sparen, um das orientalische Institut zu vervollkommen; mit Hilfe von Wohlwählern habe er ihm einen neuen Sitz angewiesen. Er werde allen denjenigen dankbar sein, die an diesem Werk durch Geld- oder Bücherspenden mitarbeiten. Der Papst fordert zum Schluß die Bischöfe auf, mit ihm zusammenzuarbeiten, um die Rückkehr der Andersgläubigen in den Schoß der römischen Kirche zu fördern.

Neueste Nachrichten

Die Rückreise des Reichspräsidenten nach Berlin

Rosenberg, 14. Sept. Reichspräsident von Hindenburg trat gestern um 8.55 Uhr abends hier ein und trat nach herzlicher Verabschiedung von Herrn von Didenburg.

Januschau die Rückreise nach Berlin über Marienburg an. Das zahlreich anwesende Publikum bereitete dem Reichspräsidenten herzliche Abschiedsgrüßungen und stimmte begeistert das Deutschlandlied an.

Sieg Briands?

Berlin, 14. Sept. Im Einverständnis mit dem Reichskabinet hat Reichskanzler Müller in Genf Briand die Zusage gemacht, daß Deutschland jetzt bereit sei, mit den Westmächten in Verhandlungen über den Verkauf der Dawesobligationen usw. einzutreten, was Briand sofort aufgriff mit dem Vorschlag, eine Sachverständigen-Kommission einzusetzen. Briands Man soll sein, über die Räumung der Zone (Koblenz) gegen entsprechende Gegenleistungen Deutschlands womöglich noch in Genf zu verhandeln. Ueber die etwaige Räumung der dritten Zone, die in der Hauptsache hessisches und bayerisches Gebiet (Pfalz) umfaßt, solle später zwischen den Kabinetten verhandelt werden. Briand besteht indessen auf einer dauernden Ueberwachung der Rheingebiete. Das Reichskabinet besetzt sich mit den Genfer Berichten in einer Sitzung am Samstag.

Ein neues Fememordverfahren

Berlin, 14. Sept. Auf Ersuchen des Auswärtigen Amtes ist der frühere Marineoberleutnant Eckermann in Guatemala verhaftet worden, da ihm im Fall des ersten mecklenburgischen Fememordprozesses Anstiftung bzw. Beteiligung zur Last gelegt wird. Der Berliner Untersuchungsrichter hat entschieden, daß eine Amnestierung nicht in Frage komme. Die Auslieferung Eckermanns wird also nunmehr beantragt werden, nachdem Guatemala erklärt hat, daß der Auslieferung stattgegeben würde. — Im Gegensatz hierzu hat Holland bekanntlich die Auslieferung des auf einem holländischen Dampfer verhafteten Leutnants a. D. Warneck abgelehnt.

Das Schlachseeferwerk vom bad. Landtag gebilligt

Karlsruhe, 14. Sept. Der badische Landtag hat die Vorlage zum Ausbau des Schlachseeferwerks mit 51 gegen 9 Stimmen angenommen.

Ein Krisentag in Oesterreich

Wien, 14. Sept. Der 7. Oktober droht ein verhängnisvoller Tag für Oesterreich zu werden. Zu diesem Sonntag hat die Heimwehrführung einen Helmschuttag nach Wiener Neustadt einberufen, der ein Werbe- und Propagandaaufmarsch von 18 000 niederösterreichischen und steirischen Heimwehrleuten werden soll. Wiener Neustadt ist ein Hauptort der Sozialdemokraten. Die Neustädter Gemeindeverwaltung hat eine sozialdemokratische Mehrheit. Deshalb haben die Sozialdemokraten diesen Aufmarsch als eine Herausforderung hingestellt und an demselben Tage und zu derselben Stunde gegen einen Aufmarsch des sozialdemokratischen Schutzbunds angeordnet. — Die Heimwehren wollen damit den sozialdemokratischen Terror bekämpfen. Sie weisen darauf hin, daß der Republikanische Schutzbund auch Zusammenkünfte in den ausgesprochen bürgerlich-bäuerlichen Kreisen Zwettl und Haag zu Propagandaabweichen veranlaßt habe, und daß Wiener-Neustadt auch mindestens zur Hälfte bürgerlich ist.

Der Schriftleiter der kommunistischen „Roten Fahne“ in Wien, Elias Zucker, wurde verhaftet, weil er in einem Artikel das Proletariat aufgefordert hatte, gegen den Helmschuttag in Wiener-Neustadt (etwa 20 Stunden südlich Wiens) mit Waffengewalt vorzugehen.

Ein neues Kabinet Diaptschew

Sofia, 14. Sept. Nach zehntägiger Krise hat Diaptschew das neue Kabinet gebildet, dem mit Ausnahme des Eisenbahnministers dieselben Persönlichkeiten angehören wie dem letzten Kabinet.

Auch in Portugal wieder eine Verschwörung

Lissabon, 14. Sept. Die politische Polizei gibt bekannt, daß in der Stadt Beira (Prov. Alentejo) eine Verschwörung entdeckt worden sei. Eine Anzahl Beteiligter wurde verhaftet und eine größere Menge Bomben und Sprengstoffe beschlagnahmt.

Vom deutschen Juristentag

Bayern gegen die „Verreichlichung“ der Rechtspflege

Salzburg, 14. September. In der Abteilung für öffentliches Recht wurde die Frage behandelt, ob das ganze Rechtspflegewesen dem Reich zu übertragen sei, was Senatspräsident Reichert vom Reichsgericht in Leipzig befürwortete. Der Vizepräsident des österreichischen Bundesrats Dr. Hugelmann sprach sich entschieden dagegen aus, ebenso Senatspräsident Dr. Lobe vom Reichsgericht, dieser jedoch mit der Mahnung, daß Richter und Staatsanwälte Reichsbeamte sein sollten.



Der Präsident des bayerischen Obersten Landesgerichts Dr. Ritter v. Unzer führte als Mitberichterstattung aus: Die „Verreichlichung“ der deutschen Rechtspflege ist unbedingt zu verwerfen, denn sie würde dazu führen, daß die Rechtspflege an die politischen Parteien auszuliefern würde, wie es jetzt in Preußen der Fall ist, wo die gegenwärtigen Koalitionsparteien die Beute unter sich verteilt haben. Ich empfinde es als Treulosigkeit gegen Bayern, wenn man die Justiz mit Gewalt oder „auf trockenem Weg“ im Reich aufgehen ließe. Darunter müßte die Reichsfriedlichkeit leiden. Wenn wirklich der Einheitsstaat kommen sollte, so müßte man sich fragen wie lange er wirklich dauern würde.

Diese Ausführungen riefen bei einem Teil der Anwesenden Widerspruch hervor. Nach einer Besprechung des Geheimrats Kahl mit Reichsjustizminister Koch und dem preussischen Justizminister Schmidt erklärte der letztere, er müsse gegen die Ausführungen des Herrn von Unzer Verwahrung einlegen und er hoffe, daß der Juristentag über derartige Dinge hinweggehe. Der Vorsitzende Geheimrat Kriebel erklärte darauf, daß er die Äußerungen des Präsidenten von Unzer nicht billige.

In der Schlußabstimmung sprach sich die Versammlung gegen die „Verreichlichung“ der deutschen Rechtspflege mit 92 gegen 64 Stimmen aus, ebenso wurden verschiedene Vermittlungsanträge von Kahl, Reichert, Wunderlich u. a. abgelehnt.

Arbeiter, hütet euch vor der Fremdenlegion!

Das Landesarbeitsamt Rheinland teilt mit: Seit längerer Zeit schweben Verhandlungen über den Bau einer Talperre in Südrheinland durch deutsche Unternehmer und deutsche Arbeiter zu Lasten der Dames-Entscheidungen. Ob es zu diesen Arbeiten kommt, steht noch nicht fest, da maßgebende französische Behörden nicht bereit waren, ihre Zustimmung zu erteilen. Die Vorbereitungen zur Aufnahme der Arbeiten sind getroffen. Insbesondere ist auch bereits ein Werbebüro bestellt, das mit Genehmigung des Landesarbeitsamts und in Einvernehmen mit den Arbeitnehmern die erforderlichen Arbeiter anwerben soll. Nur diese Stelle hat die zur Vermittlung deutscher Arbeiter ins Ausland erforderliche Genehmigung des Landesarbeitsamts erhalten. Anwerbung von Arbeitskräften nach dem Ausland ohne Mitwirkung der Arbeitsämter ist strafbar. Vor einigen Wochen sind zwei Bauarbeiter durch einen unbekannt gebliebenen Agenten mit der Behauptung von ihrer Baustelle weggeholt worden. Sie seien für den Bau der noch erwähnten Talperre in Südrheinland vorgesehen. Sie müssen sofort abreisen. Ihre Familien würden entsprechend benachrichtigt werden. Die beiden Arbeiter sind daraufhin, ohne sich von ihren Familien zu verabschieden, sofort nach Frankreich abgereist. Trotzdem inzwischen vierzehn Tage verstrichen sind, haben ihre Familien keinerlei Nachricht erhalten. Es besteht daher der Verdacht, daß die beiden Leute von Agenten zur französischen Fremdenlegion verschleppt worden sind.

Das Landesarbeitsamt Rheinland bittet dringend, in ähnlichen Fällen sofort Anzeige bei der nächsten Polizeibehörde zu erstatten.

Württemberg

Stuttgart, 14. September.

Prämierung bäuerlicher Wirtschaftsbetriebe. Bei der im Lauf des Jahres 1928 durch die Württ. Landwirtschaftskammer vorgenommenen Prämierung bäuerlicher Wirtschaftsbetriebe wurden folgende Preise zuerkannt: Ein erster Preis mit 150 RM.: Michael Scheib in Unterwaldhausen O. A. Saulgau; je einen zweiten Preis mit 120 RM.: Theodor und Ernst Schneider in Dittmarheim O. A. Marbach; Karl Scheuber in Krehbach O. A. Redersulm; Michael Red in Weitzosen O. A. Saulgau; Fr. Kober, Föhlerhof O. A. Ludwigsburg; Richard Pfuderer in Eglosheim O. A. Ludwigsburg; ein dritter Preis mit 100 RM.: Christian Groll in Stammheim O. A. Ludwigsburg.

Ein württ. Sportarztkurs. Der Deutsche Aerztbund zur Förderung der Leibesübungen veranstaltet mit Unterstützung der Württ. Aerztekammer, des Württ. Aerzterverbands und des städt. Gesundheitsamts Stuttgart einen Württ. Sportarztkurs in den Tagen vom 16. bis 30. Sept. in Stuttgart unter Leitung von Dr. Berner-Stuttgart. Täglich wird morgens Gymnastik, Waldlauf, Schwimmen oder Turnen getrieben, während der Nachmittage und Abende entweder Turnspielen oder der Entgegennahme von fachwissenschaftlichen Vorträgen vorbehalten ist.

Kulturfilmarbeit in Württemberg. Nach der üblichen Sommerpause eröffnet die Schwäb. Bilderbühne, die Filmabteilung der Württ. Bildstelle Stuttgart, in diesen Tagen sowohl im Landesgewerbemuseum in Stuttgart als auch draußen im Lande ihr neues Spielfeld. Sie wird sowohl in den größeren Orten des Landes als auch an den mittleren und kleineren Plätzen Vorführungen guter Filme veranstalten und diese Filme sowohl der Öffentlichkeit als auch den Schulen zugänglich machen.

In den Bergen tödlich verunglückt. Der vermählte Stuttgarter Hochschüler Gerhard Schmelzle von Kornthal wurde am Felbertauern im Biehgau als Leiche aufgefunden. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Ein Verlagsdirektor wegen versuchter Erpressung verurteilt. Der 34 Jahre alte Robert Sonntag, der im letzten Jahr Verlagsdirektor bei der Württ. Gerichtszeitung in Stuttgart war, wurde vom Schöffengericht wegen versuchter Erpressung und versuchter Betrugs zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Sonntag hatte versucht, von einem Stuttgarter Arzt 1600 M. zu erlangen, wofür er dann die Veröffentlichung eines Artikels über den Arzt in der Württ. Gerichtszeitung unterlassen hätte. Die Höhe der Strafe wurde damit begründet, daß die Allgemeinheit vor solchen Personen geschützt werden müsse.

Kornweilheim, 14. Sept. Tödlicher Unfall. Gestern Abend wurde das 4jährige Söhnchen des Kohlenhändlers Karl Kaufmann beim Spielen in der Stuttgarter Straße von dem Kotflügel eines Autos erfasst und so schwer am Kopf verletzt, daß das Gehirn hervortrat. Der Tod trat nach einigen Stunden ein.

Clenzingen O. A. Maulbronn, 14. Sept. Jagdglück. Forstgehülfe Schöffler hatte das Glück, einen Keiler von 1½ Zentner Gewicht zu erlegen. Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist im hiesigen Forstbezirk kein Wildschwein mehr geschossen worden.



Ludwigsburg, 14. Sept. Typhusfälle. In einem landwirtschaftlichen Betrieb in der Umgebung Ludwigsburgs sind laut Ludwigsburger Zeitung in den letzten Tagen mehrere Typhusfälle vorgekommen, so daß sich zurzeit sechs Personen des betreffenden Betriebs in ärztlicher Behandlung befinden.

Beersbach O. A. Ellwangen, 14. Sept. Hindenburg als Pate. Für das 10. lebende Kind des Landwirts Eugen Eiberger in Beersbach hat Reichspräsident v. Hindenburg die Ehrenpatenschaft in üblicher Form übernommen und zugleich ein Patengeschenk übermitteln lassen.

Biffingen O. A. Kirchheim, 14. Sept. Kirchweihhandel mit tödlichem Ausgang. Auf der Kirchweih in Biffingen wurden am letzten Sonntag die beiden Brüder Eugen und Hermann Dettinger in Handel verwickelt. Dabei erhielt ersterer einen gefährlichen Schlag auf den Hinterkopf, wodurch er bewußtlos wurde. Am Mittwoch Abend verblümmerte sich sein Befinden und er wurde mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus verbracht. Kurz nach seiner Entlassung verstarb er.

Hülben O. A. Urach, 14. Sept. Ein morscher Kirchturm. Unser Kirchturm, der im Jahre 1897 erbaut wurde, hat nach Feststellungen von berufener Seite, den fliegenden Schwamm. Nachdem die im Lauf des Frühjahrs und Sommers gepflogenen Verhandlungen des Kirchengemeinderats über vollständige Erneuerung desselben sich zerstreut, einigte man sich dahin, das morsiche Gebälk auszuwechseln bzw. zu erneuern. Mit diesen Arbeiten wurde bereits begonnen. Die Kirchenglocken, das Gestühl dazu und ein Teil der Vorderseite wurde bereits herausgenommen. Die Kirchenglocken und andere Teile werden nachfolgen, so daß wir für einige Zeit ohne Kirchenglocken und ohne Kirchengestühl sind.

Ulm, 14. Sept. Selbstmord. Vergiftet hat sich heute Nacht ein hiesiger Gastwirt. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Ulm, 14. Sept. Auf dem Fußsteig von einem Auto angefahren. In der Schönenstraße in Neu-Ulm wurde eine Frau, die sich mit einem Kinderwagen auf dem Fußsteig befand, von einem Kraftwagen von hinten angefahren. Das Kind wurde aus dem Kinderwagen herausgeschleudert, blieb aber unverletzt. Die Frau erlitt schwere Verletzungen und wurde sofort ins Neu-Ulmer Krankenhaus eingeliefert.

Verhütetes Eisenbahnunglück. Am Donnerstag nachmittags gegen 3 Uhr rief der Güterzug 7506 bei der Ausfahrt aus Neu-Ulm nach Ulm in der Kurve vor der Donaubrücke ab. Infolge ungenügender Verstärkung der beteiligten Dienststellen wurde der nachfolgende Schnellzug nach Stuttgart in Neu-Ulm abgeläutet, in der irrigen Annahme, daß sich der abgerissene Schlußteil des Güterzugs bereits in Ulm befinde. Der D-Zug konnte durch Haltesignale rechtzeitig gestoppt werden. Er wurde nach Neu-Ulm zurückgeführt und konnte mit einer Verspätung von 18 Minuten seine Fahrt fortsetzen.

Laupheim, 14. Sept. Todesfall. Landrat Rindler-Laupheim ist gestern nach kurzem schweren Leiden an einer Herzschwäche im Alter von 54 Jahren verschieden. Die Ueberführung der Leiche nach Waldsee soll am Samstag, den 15. September stattfinden.

Ringshausen O. A. Biberach, 13. September. Bierbeinige Rükken. Ein vierbeiniges Rükken wurde letzter Tage von einem Bekannten dem Geflügelhof Hartmann überbracht. Zwei Füße waren normal, zwei nach rückwärts gewachsen. Leider lebte das Tierchen nur 7 Tage. Hartmann hat das Kuriosum an das tierärztliche Landesuntersuchungsamt Stuttgart eingefandt.

Wirrenweiler O. A. Weitzosen, 14. Sept. Brand. Gestern brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Josef Anton Weber hier Feuer aus. Das Anwesen brannte vollständig ab. Die ganzen Erntevorräte verbrannten, dagegen konnte das lebende Inventar in Sicherheit gebracht werden.

Umtzell O. A. Wangen, 14. Sept. Brand. Gestern brach in der alleinstehenden Scheune des Oekonomen Sigg vom Maierhof hiesiger Gemeinde ein Brand aus, dem diese mit den Futtervorräten zum Opfer fiel.

Friedrichshafen, 14. Sept. Amerika-Luftpostmarken. Die Reichspost gibt die Beförderung von Briefen und Postkarten mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ von Friedrichshafen nach Nordamerika besondere Luftpostmarken für Briefe zu 4 M. und für Postkarten zu 2 M. heraus, die demnächst bei den Postämtern des Reichs bezogen werden können.

Niederstetten O. A. Gerabronn, 14. Sept. Der Radfahrer im Schaufenster. Am Marktplatz verlor ein Radfahrer die Herrschaft über sein Rad, fuhr auf das Kühnleinsche Haus auf und wurde durch das große Schaufenster geschleudert, wobei er erhebliche Verletzungen erlitt.

Holselzingen O. A. Reutlingen, 14. Sept. Nach dem Genuß von Tollkirschen gestorben. Die 16jährige Tochter des Landwirts Gottlob Fromm, die, wie gemeldet, Tollkirschen im Wald gegessen hat, ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, nach in der gleichen Nacht gestorben.

Magolsheim O. A. Münsingen, 14. Sept. Rücktritt des Ortsvorstehers. Schultheiß Heidecker hat zum 1. November ds. Js. sein Amt niedergelegt. Die Neuwahl findet am 16. September statt. Vier Bewerber um das Amt stellten sich den Wählern vor: Lehrer a. D. Eschäffer, Gemeinderat Kneer, Gemeindepfleger Best und Landwirt Unzer.

I. Hypotheken zu 6% Zins
Nachhypotheken zu künftigen Bedingungen in Beträgen von 1000 M. aufwärts bei höchster und rascher Auszahlung durch
Alber & Co. O. A. Stuttgart Friedrichstraße 22
Telephon 221 48-49
NR. Vorlage der amtlichen Schätzung ist erforderlich.

Magold, 14. Sept. Einbruch im Güterschuppen. Nachts drückte ein Dieb ein Oberlichtfenster ein und stieg mit Hilfe einer Leiter in das Innere des Güterschuppens. Es fielen ihm nur 4-5 Mark in die Hände, außerdem nahm er noch einige Kleidungsstücke mit.

Freudenstadt, 14. Sept. Notlandung. Das Flugzeug D 571 „Karlsruhe“, das den Dienst auf der Linie Konstanz-Frankfurt a. M. versieht, mußte infolge Propellerbruchs hier notlanden. Die Reisenden, von denen einige kleinere Hautschürfungen erlitten, wurden in Autos teils nach Baden-Baden, teils nach Frankfurt gebracht.

Wachendorf O. A. Horb, 19. Sept. Tödlicher Sturz. Beim Garbenharrichten für die Drechselmaschine stürzte Fronmeister Franz Schlichter durch das Garbenloch auf die Tenne seiner Scheuer. Der Arzt konnte nur den Tod infolge Schädelbruchs feststellen.

Schwenningen, 14. Sept. Falschgeld. In letzter Zeit wurde in Donaueschingen Falschgeld in Umlauf gesetzt. Die Stücke zu 1 Mark und zu 50 Pfg. sind gut zu erkennen durch ihren matten Glanz und dumpfen Klang.

Salach O. A. Böppingen, 14. Sept. Verleitetes Nord und Selbstmord. Die zur Nachtschicht in die Papierfabrik gehenden Arbeiter hörten das Schreien eines Kindes vom „Wehr“ herüber. Sie eilten der Stelle zu und fanden den 42 J. a. Christian Hebele aus Faurndau, der sich und sein 7 J. a. Kind mit einem Strick zusammengebunden und daran ein Gewicht befestigt hatte, um ins Wasser zu gehen. Hebele wurde in den Ortsarrest gebracht, während sein Kind im Haus des Oberlandjägers Rager Aufnahme fand. Als Grund gab Hebele zerrüttete Familienverhältnisse an.

Von der bayerischen Grenze, 14. Sept. Brand. In Höchstädt a. D. ist das Anwesen des Landwirts Wohlfahrt samt den Erntevorräten und dem Inventar abgebrannt. Es konnte kaum etwas gerettet werden.

Vom bayerischen Allgäu, 14. Sept. Das höchste gelegene Kriegerdenkmal. Die Turner Hingelangs werden am nächsten Sonntag zu Ehren ihrer im Weltkrieg gefallenen Kameraden ein kunstvoll geschitztes Bergkreuz mit Gedenktafel, die die Namen der Gefallenen enthält, auf der 2200 Meter hohen Ratzpitz errichten, damit besitzen sie das höchstegelegene Mahnmahl.

Der württ. Städtetag zur Gemeindeordnung

Stuttgart, 14. September. Im Saal des Bürgermuseums fand heute eine Versammlung des württ. Städtetages unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Lautenschlager-Stuttgart statt, um zu dem Regierungsentwurf einer neuen Gemeindeordnung Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende führte aus, das ernste Bestreben, die Verwaltung in der Mitte und oben zu vereinfachen, sei zu begrüßen, doch sei zu bedauern, daß die Regierung die meisten der vom Städtetag vorgeschlagenen Änderungen des ursprünglichen Entwurfs habe unter den Tisch fallen lassen. Die im Dezember dieses Jahres fällig werdenden Gemeinderatswahlen sollten nicht verschoben werden, auch wenn das Gesetz bis dahin noch nicht verabschiedet wäre.

Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Ludwigsburg führte aus, der neue Entwurf zeige, daß Württemberg sich noch ein bedeutendes „Geschmäckle“ vom Schreiberstaat erhalten habe.

Die Herabsetzung der Zahl der Gemeinderatsmitglieder hielt der Redner für unnötig, während er die Abschaffung des passiven Wahlrechts für die Gemeindebeamten im Interesse einer sachlicheren Kontrollfähigkeit des Gemeinderats begrüßte.

Die Versammlung nahm nach längerer Aussprache folgende von Dr. Schmidt vorgeschlagene

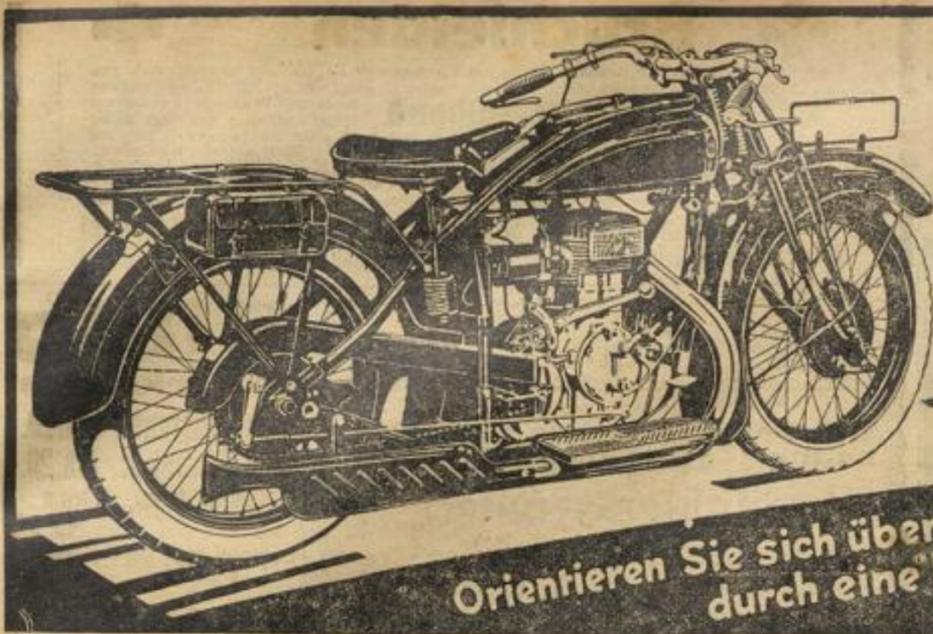
Entschlüsse

an: 1. Das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden verlangt angesichts der Eingriffe in den letzten Jahren einen gesteigerten Schutz und seine grundsätzliche Anerkennung in der Gemeindeordnung. Es hat insbesondere der Ausbau der Rechtsbeschwerde gegen höchstinstanzliche Verwaltungsverfügungen zu erfolgen. 2. Die Zeit der Verwaltungsvereinfachung verlangt daneben den Ausbau der Selbstverwaltung, besonders durch Befreiung von entbehrlich gewordenen Fesseln der Staatsaufsicht und der staatlichen Genehmigungspflicht. 3. Gegen die geplante Verminderung der Gemeinderatsmitglieder werden Bedenken erhoben. Die notwendige Vereinfachung liegt nicht in der Verkleinerung der Zahl der Gemeindevorsteher, sondern in der Ausgestaltung einer größtmöglichen Freiheit der Verwaltungsführung der städt. Organe und in der Entlastung der Gemeindevollversammlung. 4. Die Ausdehnung des Passivwahlrechts wird begrüßt, die Stellenwahl ist abzulehnen. 5. Die Erweiterung der Zuständigkeitsgrenze der städt. Verwaltung durch Einschränkung der Verwaltungszuständigkeit der finanziellen Freiheit der Städte im Rahmen ihres Voranschlagsrechts ist ein dringendes Gebot. 6. Die Beibehaltung des Einkörpersystems und der Gemeinderatsverfassung ist zu begrüßen. 7. Die Vorschriften über die vermögensrechtliche Sicherung nicht wiedergewählter Ortsvorsteher sind völlig unzureichend. 8. Im Interesse der Verwaltungsvereinfachung ist dringend zu wünschen, daß die Teilgemeinde im Weg der Befreiung beseitigt und kleine und leistungsunfähige Gemeinden zusammengelegt werden, nötigenfalls zwangsweise. 9. Gegen die gesetzliche Mitgliedschaft von Vertretern der Kirchen in der Ortsfürsorgebehörde ist Widerspruch zu erheben, nachdem die Trennung von Kirche und Staat durchgeführt ist.

Notiales.

Wildbad, 15. September 1928.

Herbstkuren. Die Staatliche Badverwaltung hat sich entschlossen, der Sommerkurzeit eine Herbstkurzeit anzuschließen, d. h. außer den schon bisher das ganze Jahr über benützten Thermalbädern für die Gäste den Kurfaal und einen Lesesaal zunächst bis Ende Oktober offen zu halten und während dieser Zeit auch für musikalische und andere Unterhaltung zu sorgen. Maßgebend für diesen Entschluß war in erster Linie die Erwägung, daß die Herbstmonate im Schwarzwald wegen ihres beständigen Bitterungscharakters erfahrungsgemäß zu den schönsten des ganzen Jahres zählen, und daß die Heilwirkung war-



NSU 500 ccm

Eine neue Serie mit wesentlichen Verbesserungen!

Orientieren Sie sich über die technischen Einzelheiten, Preise usw. durch eine Besichtigung des Modells beim nächsten NSU-Vertreter!

NSU-VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE A.G. NECKARSULM · WÜRTTEMBERG

Wenden Sie sich an den nächsten NSU-Vertreter

mer Quellen (gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Unfallsfolgen, Nervenleiden u. a.) die jahraus, jahrein in völlig unveränderter, der menschlichen Blutwärme gleichkommender Temperatur der Erde entströmen, zu allen Jahreszeiten dieselbe ist. Die besonderen Vorteile der Herbstkuren sind in letzter Zeit von ärztlicher und nichtärztlicher Seite so oft hervorgehoben worden, daß es sich erübrigt, hierüber noch viele Worte zu verlieren. Selbstverständlich ist für die nötige Durchwärmung der Badgebäude und für geheizte Ruherräume zur Ventilation durch die Badenden gesorgt. Die Preise der Bäder sind ab 16. September ermäßigt. Die Kurtagerechnet nur bis äußerstenfalls 28. September berechnet, sodas auch bei längerer Aufenthaltsdauer für die vom 14. September ab Ankommenden die Kurtagerechnet nur für 2 Wochen, für die am 21. Sept. Eintreffenden nur für eine Woche berechnet wird, während die ab 26. Sept. Ankommenden überhaupt keine Kurtagerechnen bezahlen.

Abschiedsball der Hotel- und Pensionsangestellten. Wie jedes Jahr, so hielten die Hotel- und Pensionsangestellten auch heuer wieder ihren Abschiedsball im festlich dekorierten Saal des Bahnhofhotels ab. Als um 12 Uhr nachts die schneidig geführte Polonaise stattfand, war der Saal bereits überfüllt und man mußte die anderen Räumlichkeiten zu Hilfe nehmen. Einen sehr großen Anhang fanden die Preistänze, denn durch die große Liebenswürdigkeit hiesiger Geschäftsleute konnten sehr schöne und wertvolle Preise verteilt werden. Den Geschäftsleuten sei hierfür an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Ganz besonderen Dank verdient aber auch Kollege Adolf Deiler, der es verstanden hat, in ganz kurzer Zeit ein derartiges Fest zu organisieren und zu leiten. Leider schlug für die meisten Teilnehmer die Abschiedsstunde zu früh.

Das Gesetz über Schusswaffen und Munition. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Mit dem 1. Oktober tritt das neue Reichsgesetz über Schusswaffen und Munition vom 12. April 1928 mit den zugehörigen Reichsausführungsverordnungen vom 13. Juli 1928 und der demnächst im Regierungsblatt für Württemberg erscheinenden Vollzugsverordnung in Kraft. Das Gesetz behandelt nach Festlegung der Begriffe Schusswaffen und Munition die Genehmigungspflicht für deren Herstellung, Bearbeitung und Instandsetzung sowie für den Handel mit ihnen. Für weitere Kreise von Bedeutung sind die Vorschriften über den Erwerb, das Führen, die Einfuhr und den Besitz von Schusswaffen und Munition, ebenso die Straf-, Schluß- und Uebergangsbestimmungen. Zuständig zur Erteilung der erforderlichen Genehmigungen zur Herstellung und zum Handel mit Waffen und Munition sowie zur Ausstellung der Waffen- und Munitionserwerbsscheine und der Waffenscheine sind in Württemberg das Polizeipräsidium Stuttgart und die Oberämter. Da sich gegenüber der bisherigen Rechtslage in Württemberg nicht unwesentliche Änderungen ergeben, empfiehlt es sich für die beteiligten Kreise, sich über die neuen Bestimmungen rechtzeitig zu unterrichten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der gefälschte Wahlspruch der deutschen Turnerschaft. Die Stadt Berlin veranstaltete kürzlich ein großes Deutschland-Feuerwerk. Das amtlliche Programm führte dazu u. a. aus: „Die große Sportfront. Dem Turnvater Jahn zum 150. Geburtsjubiläum gewidmet. Neben dem Riesensporität des Turnvaters Jahn erscheinen die feurigen Turnerschilder „Fröhlich, Froh, Fröhlich, Frei“. Dieser umgebogene Wahlspruch hat das „Evangelische Deutschland“ veranlaßt, beim Deutschen Turnerbund anzufragen, ob er mit dieser Abänderung seines Wahlspruchs einverstanden sei. Die Antwort, die ein Mitglied des Kreishauptauschusses des Kreises Brandenburg der deutschen Turnerschaft auf diese Frage erteilte, beweist, daß die deutsche Turnerschaft damit nichts zu tun haben will. In dem Schreiben heißt es u. a.: „Die deutsche Turnerschaft, auf vaterländischem Boden stehend, umfaßt rund 1.700.000 Mitglieder. Ihr ist das alte vierfache F des Turnvaters Jahn „Fröhlich, Fromm, Fröhlich, Frei“ auch heute noch heilig... Die Veranstaltung in Berlin ist von der Stadt Berlin ausgegangen. Amilich war die deutsche Turnerschaft an dieser Feier nicht beteiligt.“

Wieder ein Held des Befahrungsheers. Auf der Markung von Isheim (Vorort von Zweibrücken, Pfalz) wurde ein auf dem Feld arbeitendes 20jähriges Mädchen von einem französischen Soldaten überfallen. Um das Mädchen einzuschüchtern, feuerte der Soldat mehrere Revolvergeschosse ab und suchte es zu vergewaltigen. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen eilten aus dem nahen Steinbruch Männer herbei, worauf der Soldat flüchtete. Die Staatsanwaltschaft und das Gericht von Zweibrücken begaben sich nachmittags an den Tatort. Bei dieser Gelegenheit wurde

ein in verdächtiger Weise in der Nähe sich herumtreibender französischer Soldat bemerkt, der einen Revolver in der Hand hatte. Auf Zureden von Zivilpersonen, welche die gerichtliche Ortsbesichtigung angelockt hatte, gab der Soldat den Revolver ab und lieferte gleichzeitig 12 Opfernägel aus, die er in der Nacht vorher aus dem Laden eines Optikers in Zweibrücken nach Zertrümmerung des Schaufensters gestohlen hatte. Außerdem hatte er eine Kasse mit 1200 franz. Franken gestohlen. Die französische Behörde hat den waderen Kerl mit deutscher Hilfe ermittelt und festgenommen.

Die Gebrüder Bion. Die große Schnapschiebung, die im besetzten Gebiet aufgedeckt worden ist, ist ein Werk zweier aus Frankreich stammenden Kaufleute namens Bion. Die beiden kamen 1918 mit dem französischen Befahrungsheer nach Worms und wurden u. a. als Dolmetscher verwendet. In Wirklichkeit richteten sie einen großartigen Schmuggel für Liköre und Schnaps aus Frankreich nach Deutschland ein, in dem sie angeblich für die Befahrung Spirituosen zollfrei einführen und mittels gefälschter Ausweise in einer Reihe deutscher Städte wie Worms, Mannheim, Karlsruhe, Stuttgart u. a. absetzen. Die Herren Bion brachten es zu einem sehr bedeutenden Vermögen und führten in Worms lange ein sehr üppiges und anstößiges Leben, bis ihnen dort der Boden zu heiß unter den Füßen wurde, worauf sie sich in Landau niederließen. Schließlich wurden sie von der französischen Gendarmerie verhaftet, denn nicht nur der deutsche Fiskus ist durch die Betrüger schwer geschädigt worden, sondern auch der französische hat Einbußen erlitten. Die Bion hatten zu Helfershelfern verschiedene französische Militärpersonen und deutsche Agenten; im ganzen sind bis jetzt 12 Verhaftungen erfolgt.

Verhaftung von Falschmünzern. Am 12. ds. Mts. wurde in Dortmund ein Mann verhaftet, bei dem eine größere Anzahl falscher Zweimarkstücke gefunden wurden. Der Mann betreibt in Hannover ein elektrotechnisches Geschäft, in dem er mit seinem Bruder und drei weiteren Helfern mit vorzüglichen Hilfsmitteln seit Frühjahr 1927 derartige Falschstücke herstellte und anderwärts vertrieb. Sämtliche Falschmünzern sind verhaftet und die Einrichtungen mit wertvollen Maschinen beschlagnahmt worden.

Zum Fall Stianes. In Berlin wurde der Direktor Leo Hirsch verhaftet, der früher Börsenmakler in Wien war und die Kriegsanleihegeschäfte vermittelt hat. Der vor einigen Tagen in Wien verhaftete Börsenmakler Bela Groß hat im neuen rumänischen Gebiet für 1 1/2 Millionen Kriegsanleihe aufgekauft.

Feststellung eines Raubmörders. Der Mörder, der den Direktor Nordmann im Schnellzug bei Hamburg erschossen, beraubt und dann aus dem Zug geworfen hat, ist festgestellt. Es ist der 30jährige Emil Hopf, der sich seit einigen Wochen bei Verwandten in Harburg aufgehalten hat, von dort aber seit Dienstag verschwunden ist. Die Verwandten sahen bei ihm eine Zigarrentasche, die genau der bei Nordmann geraubten entspricht. Hopf ist mehrmals wegen Diebstahls und Raubs schwer vorbestraft.

Weitere Opfer von Saib. Im Krankenhaus in Brünn ist der bei dem Eisenbahnunglück in Saib schwer verletzte Monteur Otto Pfaff aus Eppendorf (Sachsen) gestorben, auch eine schwerverletzte Frau dürfte nicht am Leben zu erhalten sein.

Ein englischer Industrieller erhängt aufgefunden. Alfred Mond, einer der Direktoren der Brunner, Mond u. Company, zweiter Sohn von Emil Mond, wurde auf dem Grundstück seines Vaters an einem Baum hängend tot aufgefunden. — Mond ist einer der englischen Großindustriellen, die kürzlich den Verständigungsplan mit den Gewerkschaften ausgearbeitet und beraten haben.

Glimpflicher Verkauf der Entgleisung bei Detroit. Zu dem Eisenbahnunfall bei Detroit (Michigan) wird berichtet, daß der Expresszug der Pennsylvania-Eisenbahn infolge Umstellung einer Weiche in zwei Güterzugwagen auf dem Nebengleis hineingefahren sei. Die Insassen seien durch einandergerworfen, aber niemand verletzt worden.

Wirbelsturm in Westindien. Die Virginischen Inseln wurden am 13. September von einem furchtbaren Wirbelsturm heimgesucht. Besonders schwer hat die Insel Porto Rico und die Stadt San Juan gelitten. Ein Handelsschiff wurde an die Felsen geschleudert. Die Wetterwarte in Washington hatte für die Seeschiffe drahtlos Warnungen ausgegeben. — Der deutsche Faltbootfahrer Franz Romer hatte die Inseln erst vor drei Tagen verlassen, und man befürchtet, daß er von dem Sturm betroffen worden sein könnte.

Für Ischias-, Gicht- und Rheumatismus-Kranke
Handeltassende finden Heilung durch das Wohlmut-Helverlaxum. Ueber 500000 Wohlmut-App. und 1. Deutschl. 1. Gebrauchs-Mietapparate-Teilabg. Verf. Sie Aufklärungsschr. Wohlmut-Institut, Helvet, 1928, Nr. 18, Preis 25 Pf.

Aufflieg des L. 3. 127 am Samstag. Wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, soll das Luftschiff L. 3. 127 am Samstag oder Montag die erste Probefahrt machen, die 4 bis 5 Stunden dauern soll. Die Ausführung hängt von der Möglichkeit ab, das Luftschiff aus der Halle, die viel zu klein ist, unverletzt herauszubringen. Der freie Raum über dem Luftschiff beträgt in der Halle nur 65 Zentimeter und an den beiden Seiten nicht viel mehr. Da der ganze Blah nur zwei Schiffsängen groß ist und rings umbaut ist, ist die Herausführung und Wiederbringung des Luftschiffes mit größten Schwierigkeiten verbunden und nur mit größter Porficht bei Windstille oder ganz leichten Winden aus südwestlicher Richtung möglich. Bestimmte Tage für die einzelnen Fahrten anzugeben, ist daher unmöglich. Glücklicherweise sind die Witterungsverhältnisse zurzeit günstig und in Friedrichshafen sind andere als Südwestwinde verhältnismäßig selten.

Am 15. u. 22. Okt. in alle Klassen **Neuaufnahmen**
Prospekte kostenlos
Die Schulleitung der Stuttgarter kaufm. Fachschule
E. Zepf'sches Institut Stuttgart Telefon 503 21 Paulstr. 31
Sonderkurse für freie Vortrags- und Redekunst
Schülerheim: Werstr. 6/5 - Leitung: Frau Prof. Hofelich.

Denk an die Gesundheit!
Wasch mit **Persil**
Persil desinfiziert die Wäsche zuverlässig!

Ev. Gottesdienst. 15. Sonntag n. Dreiein.-Fest, 16. Sept. 9 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Federlin. — 1 Uhr Christenlehre (Töchter), derselbe. — 8 Uhr abends Bibelstunde, Stadtpfarrer Vorster.

10 Uhr Predigt in Sprollenhäus, Stadtpfarrer Vorster. Im Anschluß Christenlehre.

Donnerstag, 20. Sept., 4 Uhr nachm., Wochengottesdienst im Katharinenstift, Stadtpfarrer Dr. Federlin.

Kath. Gottesdienst. 16. Sonntag n. Pf., Fest der sieben Schmerzen Mariä. 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Hochamt vor ausgefegtem Allerheiligsten. 2 Uhr Andacht. — Werktag: Täglich 7 Uhr hl. Messe. — Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag und werktags vor der hl. Messe. — Kommunion: Sonntag und werktags bei den hl. Messen.

Bruch, Blasen-, Vorfal-, Hängeleib-, Rückgratleibende, im besonderen auch Schwerhörige machen wir auf das heute erscheinende Informat der weithin bekannten Firma B. H. Steuer Sohn, Konstanz (Baden), sowohl als auch auf deren in Wildbad: Mittwoch den 19. September, mittags von 1 1/2—5 Uhr, Bahnhofhotel, stattfindende Sprechstunde aufmerksam.

Starke Nerven 30mal wirksamer als andere bekannte Mittel
Nervan

das hochwertigste Nervennährmittel. Kein Reizmittel. Gegen Schlaflosigkeit, vorzeitiges Altern, nervöse Magen-, Darm- und Herzbeschwerden, Angstzustände, Manneschwäche, Gedächtnisschwäche, Hysterie, Zerstretheit usw. — Erfolg selbst bei sehr schwachen Nerven sicher. Eine Kur genügt meist. Eine Ganzkur 10 M., eine halbe Kur 6 M. postfrei. In vielen Apotheken oder direkt sofort.

Dr. Balling, ehem. Fabrik, Stuttgart 1.



Spezialhaus für **Kinderwagen Rohrmöbel Liegestühle**

Größte Auswahl und billigste Preise

Chr. Schmelzer, Pforzheim
Blumenstraße und Brüderstraße



Stadt Wildbad.

Rug- und Brennholz- und Brennrinde-Berkauf im mündlichen Aufstreich

Am Donnerstag den 27. September 1928, vormittags 1/2 10 Uhr, im Gold. Stern in Wildbad.
Aus Stadtwald: Reifern (Ziegelsteigle, Spahnplah, Eichwäldle); Sommerberg (Straubenriß, Auchsälde); An der Linde (Bächlesweg, Miß, Soldatenbrunnen); Pöllert.
1. 3 Nm. Ruhholz: La-Ruhheit. 3.
2. 290 Nm. Brennholz: Bu-Anbr. 5, Bu-Pr. II. 3. Nadelholz-Anbr.: 152, Abfall 13, Scheit. A. 3. Pr. II. 1. Reisp. 113.
3. 186 Nm. Brennrinde.
Auszüge durch die Stadtpflege zu 20 Pfg.

Städt. Frauenarbeitsschule Wildbad

Der Abendunterricht im Weiß- und Kleidernähen beginnt am
Donnerstag, den 20. Sept. abends 7 Uhr
Anmeldungen werden noch bis 19. ds. Monats angenommen.
Die Schulleitung.

Meldestelle Wildbad der Allgemeinen Ortskrankenkasse Neuenbürg.

Die Meldestelle Wildbad ist infolge Beurlaubung in der Zeit vom 17. September bis 6. Okt. 1928 nur nachmittags von 1/2 2 bis 6 Uhr
Samstags: Vormittags von 8—1 Uhr geöffnet. Wir ersuchen Alle, die Geschäfte mit der Meldestelle abzuwickeln haben, dies in der oben genannten Zeit zu tun.
Neuenbürg den 14. September 1928.
Allgem. Ortskrankenkasse
Vorsitzender des Vorstands: Fr. Heinzelmann.

Pforzheimer Gewerbebank E. G. m. b. H. Filiale Wildbad Am Kurplatz

Fernsprecher 172 — Postscheckkonto 36475 Stuttgart
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte
Annahmestelle für Mündelgelder und Mündeldepôts für Rechnung der Württemb. Notenbank in Stuttgart

Sonntag den 16. September 1928 von 7.30 Uhr ab in der Turnhalle



Große öffentliche Tanz-Unterhaltung

ausgeführt von der gesamten Kapelle des Musikvereins, wozu die titl. Einwohnerschaft freundlichst einlodel
Musikverein Wildbad e. V.

Für feinen Privathaushalt (4 Personen) nach Pforzheim zum 1. Oktober, kräftiges, gesundes
Alleinmädchen
18 bis 22 Jahre in Dauerstellung gesucht.
Offerten mit Bild und Zeugn. an Frau Dr. Burthardt, Pforzheim, Luisenplatz 2.

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte
Spranz-Band (Deutsches Reichspatent)
Rein Gummiband, ohne Feder und ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen. Letzte vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilserfolge. Verzüglich begutachtet.
Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit Mustern kostenlos zu sprechen am Dienstag den 18. September in Wildbad im Bahnhofshotel von 8—11 Uhr.
Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Hermann Spranz, Unterkochen (Würtl.).

Linden Lichtspiele

Samstag und Sonntag je abends 8.30 Uhr
In der Heimat gibts ein Wiedersehen
7 Akte
Achtung der Nordexpress!
Jugendliche haben Zutritt.

Eisu- Metall- Betten, u. Holz- Stahlmatratzen, Kinderbett., Polster, Chaiselongues, Schlafzimmer günstig an Private, Katalog 2105 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

HONIG
Echtheit durch behördliche Kontrolle garantiert. 10 Pfd.-Eimer M. 10.70, 5 Pfd.-Eimer M. 6.20 (franko) bei Voreinsendung. Nachnahme 30 Pf. mehr. Zurücknahme b. Nichtgefallen.
K. PUNDSACK, Lehrera.D., Hude 428 i. Oldenburg. Mitglied der Vereinigung deutscher Imker und Honighändler e. V.

Langes Lesen und schlechte Beleuchtung schadet den Augen.
Fochtenberger Kölnischwasser stärkt die Sehnerven und erhält die Sehkraft bis ins Alter.
N.M. — .80, 1.25, 2.20
Prospekte in einschlägigen Geschäften.

Züchtiger Herren- u. Damen-Friseur
Ia. Bubkopfschneider findet sofort angen. Dauerstellung. Lohn 65 Mark.
Offerten an **Fr. Barth, Friseuralon Ludwigsburg, Bahnhofstraße**

Radfahrer-Verein Schwarzwald Wildbad e. V.
Morgen Sonntag findet die **6. Bezirksausfahrt** verbunden mit der Bergprüfungsfahrt nach Baldrennach statt. Diejenigen, welche an der Bergprüfungsfahrt teilnehmen, starten um 1 Uhr am Stadtbahnhof in Neuenbürg. Einsatz 1 Mark.
Sämtliche Vereine treffen sich um 1/2 2 Uhr in Neuenbürg im „Ader“.
Abfahrt um 1/2 1 Uhr vom Lotat „Schwarzwaldhof“ Wegen Wichtigkeit der Sache ist dringend notwendig, daß besonders die aktiven Fahrer vollständig erscheinen.
Der Vorstand.
Montag abend **Reigenprobe.**

Bruchleiden

ohne Operation u. ohne Berufsstörung
mit Erfolg bekämpfen, so schenken Sie mir als **Fachmann** Ihr Vertrauen u. tragen mein **ges. gesch. ärztl. empf. für jedes Leiden** besonders hergestellten auf den bedürftigen Druck **selbst einstellbares, gleich einer Universalband.** Führe mein zu Tausenden getragenes Spezialband und außerdem meine **Vorfallbinden** für jede **Leibbinden** für alle **Urinhalter** für Bettläger, Tag und Nacht tragbar, ebenso meine **Hörapparate** die unsichtbar zu **Schwerhörigen** auf Lautstärke und Entfernung **selbst** eingestellt werden können, unverbindlich vor in:
Wildbad: Mittwoch den 19. Sept., mitt. v. 1/2 5 Uhr, Bahnhofshotel
Ph. Steuer Sohn Werkstätte I. sanit. Spezialartikel **Konstanz (Baden)** Wassenbergstr. 13/17 Krankenkassen

Cafe Schmid am Kurplatz

Am Sonntag, den 16. Sept. 1928, nachm. 3—5 und abends 8—12 Uhr
Künstler-Konzert
wozu freundlichst einlodel
Gustav Schmid

Ratten und Mäuse Wanzen u. Motten Käfer etc. samt Brut beseitigt rationell
A. & K. Helfer, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Götterstraße 21, Fernspr. 1923. Mustergiltige neuzeitliche Bettfedernreinigung — Sämtl. Baumschädlingstötungsmittel. — Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

Sparkasse Wildbad

Zweigstelle der Oberamtssparkasse Neuenbürg mit Zahlstelle in Calmbach
Gemeinnützige Einrichtung der Amtskörperschaft
Mündelsicher
Spar- u. Depofiten-Einlagen, Zweckpargelder Provisions- und spesenfreie Girorechnungen Darlehen und Kredite in laufender Rechnung

Möblierte, sonnige und **heizbare Zimmer** auch mit Küche, sind zu vermieten. **Kurz, Olgastr. 58.**
Visitkarten liefert in kürzester Frist die Buchdruckerei ds. Bl.

Billig zu verkaufen:

1 pol. Schrank Mk. 20.-
1 lak. Schrank gr. Mk. 20.-
1 Küchengarnitur, 12 teilig Mk. 3.50
1 Spiegel groß mit Goldrahmen Mk. 10.-
bei **Gg. Goepper.**

Dankagung.

Ischias, Gicht- und Rheumatismuskranke teile ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 3 Jahren von meinem schweren Ischias- und Rheumatismuskranke in ganz kurzer Zeit befreit wurde.
J. Stilling, Militärkontinenzpächter, Cäciliastr. 4, Nr. 471.

Süddeutsche **Herd- und Ofenfabrik** sucht tüchtigen **Beretreter** zum provisionsweisen Verkauf von Herden, Ofen, Backöfen, Räucherkränken u. S. d. G. Sichere Existenz. Angebote mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unter **Nr. 215** an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

ALMA DIE MARGARINE FÜR ALLE

Alles spricht für „Alma“

1. Die beispiellose Sauberkeit bei der Fabrikation.
2. Die feinen Speisefette und Salatöle, aus denen sie hergestellt wird.
3. Die jahrzehntelangen Erfahrungen der Hersteller, die auch die überall bekannte „Blauband“ produzieren.
4. Die allgemeine Verwendbarkeit für Küche und Tisch.

„Alma“ gibt den Speisen einen feinen Geschmack, bräunt und schäumt in der Pfanne, macht den Kuchen butterduftend und mürbe und ergibt einen nahrhaften, gesunden Brotaufstrich.
Der äusserst errechnete Preis erlaubt allerdings keinerlei sogenannte Gratiszugaben.
Das Pfund kostet nur **85 Pfennig.**

ALMA